

Sehr geehrte Frau Kietzmann,

Zu oben genanntem Vorgang geben wir nachfolgend unsere Stellungnahme und Fragen in Vorbereitung auf den Scoping-Termin am 22.08.23 ab:

### **Grundsatz:**

**Aufbereitungsflächen und Depotflächen V1 und V2 auf dem Bergrücken wie in der Anlage zur Tischvorlage hinterlegt werden seitens der Stadt Altenberg und des Ortschaftsrates sowie seitens der Bürger abgelehnt. Eine chemische Aufbereitung wird generell abgelehnt.**

### **Erläuterung:**

In unserer Stellungnahme zum Rahmenbetriebsplan 2019 hatten wir angeregt, das abgebaute Gesteinsmaterial vollständig untertage zum Steinbruch Bärenstein zu verbringen. Es kann dort mechanisch vorbereitet, d.h. gebrochen, eingelagert und teilweise von da abtransportiert werden. Der Steinbruch Bärenstein ist bergbaulich vorgeprägtes Gebiet und Umwelteinwirkungen würden minimiert.

Nun wurde die Stadt Altenberg kurzfristig über erweiterte Pläne in Kenntnis gesetzt, in der Urlaubszeit, mit kurzer Frist für eine Stellungnahme.

Die geschützten Flächen auf dem Bergrücken, die jetzt als Varianten hinterlegt sind, sind ebenfalls Existenzgrundlage von Landwirten. Der Eingriff ist hier deutlich größer. Es sind Fördermittel geflossen, um das sensible Gebiet zu erhalten, z.B. Steinrücken. Der Antragsteller kann diesen irrigen Kurs korrigieren oder provoziert, dass die Stadt Altenberg sämtliche ihr zur Verfügung stehenden Mittel ausschöpfen wird, damit die Flächen so bleiben, wie sie sind. Die Tatsache, dass im Rahmen von Vorort-Begehungen (vermutlich durch den Antragsteller) Eigentümer bereits verunsichert wurden, diese die im Internet veröffentlichten Unterlagen nicht offiziell zugestellt bekamen, ist eine unsägliche Vorgehensweise. Diese Verunsicherung hat nunmehr zur Gründung einer Bürgerinitiative geführt.

Wir dürfen Ihnen auch mitteilen, dass, wenn kein Kurswechsel bereits zum Scoping-Termin verbindlich zugesagt wird, unsererseits vom Schlimmsten ausgegangen wird und entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden. Die Stadt Altenberg wird dann nicht auf die Beteiligung zum Rahmenbetriebsplan warten. Gleiches betrifft die chemische Aufbereitung bei uns im Gemeindegebiet. Eine solche wird generell abgelehnt. Der Stadtrat der Stadt Altenberg hatte dem Kompromiß: „Steinbruch Bärenstein“, ggf. Einsatz von Brechern, zugestimmt jedoch keinerlei Chemie. Eine chemische Aufbereitung hätte mindestens Auswirkungen auf das ohnehin belastete Wasser der Kleinen Biela/Biela und auf das Grundwasser. Dies wird die Stadt Altenberg nicht hinnehmen. Für eine chemische

Aufbereitung gibt es Industriestandorte, die dafür ausgelegt sind. Der Antragsteller möge sich-wie ursprünglich geplant (BASF, Bitterfeld ...)- dort oder anderswo orientieren.

...

Mit freundlichen Grüßen

Stadtverwaltung Altenberg

Bauverwaltung Hochbau

Marcel Bandow

Platz des Bergmanns 2

01773 Altenberg